

Freitag, 13. Januar 2017, 20.30 Uhr im PSZ

Freitagszyklus, Best of Missing Link

Karl Stockreiter, Wien

Schotter.

Zur Herstellung einer kleinen psychoanalytischen Literatur

Als „große Literatur“ in der Psychoanalyse bezeichne ich jene Textsorten einer Wissenschaft, welche die Axiome und Postulate, Anwendungen und die Geschichte der jeweiligen Disziplin erarbeiten und bestätigen, kurz: die Identität eines Wissensbereiches im Unterschied zu den anderen garantieren. Im Gegensatz dazu entstehen die Formen der „kleinen Literatur“ durch Übertragungsbeziehungen, wodurch etwas von einem fremden Ort an einen anderen Ort getragen wird, als den, an dem man es erwartet.

Als Beispiel für eine kleine psychoanalytische Literatur soll der für diesen Vortrag bereitgestellte „Schotter“ dienen. Dieser besteht aus harten opaken Elementen, geschliffen durch den Zusammenstoß nicht assimilierbarer Schreibweisen mit der eigenen Vorstellungswelt, wodurch diese – aus der Spur gebracht - veranlaßt wird, sich gegenüber der Einmaligkeit der Phänomene des Unbewußten zu öffnen.

Karl Stockreiter, Priv.Doz., Dr., Psychoanalytiker in freier Praxis in Wien. Lehranalytiker im Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse und im Linzer Arbeitskreis für Psychoanalyse. Mitbegründer der Forschungsgruppe für Psychoanalyse „stuzzicadenti“ und Mitherausgeber der Zeitschrift TEXTE.

Öffnungszeiten der PSZ-Bibliothek:

vor jeder Freitagsveranstaltung von 19.00 bis 20.30h